

Zu einer zweitägigen Landeskulturtagung fanden sich am vergangenen Wochenende etwa 50 Funktionsträger aus den 33 Kreisgruppen der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen der Sudetendeutschen Landsmannschaft in der Katholischen Akademie „Die Wolfsburg“ in Mülheim an der Ruhr ein.

Unter Leitung des Landesobmanns Günter Reichert (Bad Honnef) und des Landeskulturreferenten Franz Zinecker (Dülmen) wurde zunächst ein „Jahrtausendzyklus“ der sudetendeutschen Künstlerin Gerhild Nadvornik (Bonn) vorgestellt. Auf zehn Gemäldetafeln sind die wichtigsten historischen, kulturellen oder wirtschaftlichen Ereignisse jeweils eines Jahrhunderts dargestellt, wobei auch immer wieder die Bezüge zu den böhmischen Ländern und dem Schicksal der in ihnen lebenden bzw. im 20. Jahrhundert aus ihnen vertriebenen Menschen erkennbar sind.

Der neue Direktor der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus in Düsseldorf, Privatdozent Winfrid Halder, schilderte die Aufgaben seiner Institution insbesondere im Hinblick auf den Bevölkerungswandel in Deutschland. Einerseits müsse man bei der Bildungs- und Tagungsarbeit berücksichtigen, dass die persönliche Betroffenheit durch Flucht und Vertreibung immer weniger vorhanden sein werde; sogar die Erinnerung an die Spaltung Deutschlands oder an die kommunistische Herrschaft in Mitteldeutschland werde zunehmend verblassen. Auf der anderen Seite sei aber schon jetzt spürbar, dass die nachwachsenden Generationen den Themen „Deutsche im Osten“ oder „Flucht und Vertreibung“ zwar ahnungsloser, aber unvoreingenommener gegenüberstehen. Diese Chancen müssten zielgerichtet für die Arbeit des Gerhart-Hauptmann-Hauses, aber auch für die Öffentlichkeitsarbeit der Vertriebenenorganisationen genutzt werden.

In einem eindrucksvollen Lichtbildervortrag stellte Landeskulturreferent Franz Zinecker die Entwicklung des Theaterlebens in Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien dar. Die Architektur der großen Theaterbauten wurde ebenso dokumentiert wie kleine Theater in der Provinz oder Drehbühnen in Schlossparks. Sie belegten die überaus große Dichte der Theater in den Sudetenländern. Gleichzeitig waren diese Bühnen die Sprungbretter für große Opern- und Theaterstars. Den aufmerksamen Teilnehmern war oft gar nicht bewusst, welche berühmte Persönlichkeiten entweder in den böhmischen Ländern geboren wurden oder in ihnen wirkten.

Der öffentliche „Kulturelle Abend“ wurde von der Schriftstellerin Iris Schindler (Olsberg) mit der Lesung von Gedichten aus ihrem Buch „Disteln und Rosen“, begleitet von themenbezogenen Lichtbildern aus dem Adlergebirge, und vom Singekreis Bochum unter Leitung von Irmgard Schenk gestaltet, der Lieder aus allen sudetendeutschen Landschaften vortrug bzw. gemeinsam mit den Teilnehmern sang. Mit lang anhaltendem Beifall dankten die Teilnehmer im vollbesetzten Kardinal-Hengstbach-Saal allen Akteuren für diesen wunderbaren Abend.

Im Mittelpunkt des zweiten Tages stand der Vortrag des Leiters des Prager Büros der Sudetendeutschen Landsmannschaft, Peter Barton. Er berichtete über die Aufgabenstellung seiner kleinen Einrichtung, die sowohl die Information des SL-Bundesverbandes über die Entwicklungen in der Tschechischen Republik und die Betreuung von sudetendeutschen Besuchern in Prag als auch die Kontaktpflege mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens auf Landes- und auf Kommunalebene in der Tschechischen Republik umfasse. Schließlich bemühe er sich darum, das Büro

als Ort der Begegnung für jüngere Deutsche und Tschechen zu etablieren. Barton schilderte die gegenwärtige labile politische Situation in Tschechien und gab eine realistische Einschätzung über die mehr oder – eher – weniger offene Haltung der tschechischen politischen Parteien zu den Anliegen der Sudetendeutschen Landsmannschaft. Zwar sei eine gewisse Verunsicherung gegenüber dem Bemühen der SL zu verspüren, die sudetendeutsche Frage zu „europäisieren“. Dennoch werde sich – auch im Hinblick auf die Wählerschaft – kurzfristig an der ablehnenden Haltung der tschechischen politischen Führung gegenüber den sudetendeutschen Repräsentanten nichts ändern. Anders sehe es auf kommunaler Ebene aus, und zwar nicht nur bei vielen Bürgermeister, Museumsdirektoren oder Archivaren, sondern vor allem bei regionalen und kommunalen Bürgerbewegungen. Diesen Menschen sei (meistens schon in der 3. Generation) die ursprünglich sudetendeutsche Landschaft als feste Heimat ans Herz gewachsen, deshalb bemühten sie sich jetzt zunehmend um die Pflege dieser Gebiete und seien an ihrer Geschichte und den kulturellen Leistungen ihrer ursprünglichen Bewohner interessiert. Es sei erfreulich festzustellen, dass viele sudetendeutsche Heimatkreise diese Offenheit nutzen und zu Kooperationen finden, die ein gegenseitiges Verstehen fördern und bessere Perspektiven für eine künftige Verständigung entwickeln als auf der hohen politischen Ebene heute möglich erscheinen. Die Ausführungen von Peter Barton waren Anlass für eine lange und äußerst sachliche Diskussion, die aus dem Teilnehmerkreis heraus zu guten Wünschen an den Referenten für seine Arbeit in einem politisch heiklen Umfeld führte.

Bei einer vorgeschalteten Landesversammlung konnte Landesobmann Günter Reichert den Kreisobleuten Eva Brune (Oberhausen), Karin Führich (Münster), Kurt Peschke (Rheinisch-Bergischer Kreis), Walter Suchanek (Coesfeld) und Herbert Wondratschek (Lübbecke) das Große Ehrenzeichen der Sudetendeutschen Landsmannschaft sowie der Landesfrauenreferentin Brigitta Gottmann (Lüdenscheid) die Rudolf-Lodgman-Plakette überreichen und ihnen für ihre jahrzehntelange Arbeit im Dienste der sudetendeutschen Volksgruppe danken. Außerdem beschlossen die Mitglieder die Einrichtung einer „Kreisgruppe Einzelmitglieder“ in der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen mit einem speziellen Wahlverfahren sowie einen Antrag an den Bundesverband, das „Mitteilungsblatt der Sudetendeutschen Landsmannschaft“ wieder kontinuierlich und durchgängig in der früher üblichen und jetzt nur noch zum Teil beibehaltenen einheitlichen Form – also archivierbar – herauszubringen und mit wichtigen Informationen für die Arbeit der Orts- und Kreisgruppen auszustatten. Ein besonderer Dank aller Teilnehmer dieser eindrucksvollen Tagungen galt dem gastgebenden Kreisobmann der SL Mülheim an der Ruhr, Dietmar Hein, der alle Arrangements vor Ort mit großer Sorgfalt vorbereitet und viele Mitglieder und Partner der Sudetendeutschen Landsmannschaft zur Teilnahme an einzelnen Veranstaltungsteilen animiert hatte.

rt



Der Singkreis Bochum unter Leitung von Irmgard Schenk (l.), Landeskulturreferent Franz Zinecker und Iris Schindler zeichneten für den kulturellen Abend der SL Nordrhein-Westfalen verantwortlich.



Der SL-NRW Landesobmann Günter Reichert (l.) und der Leiter des Prager SL-Büros Peter Barton gratulieren der Landesfrauenreferentin Brigitta Gottmann zur Verleihung der Rudolf-Lodgman-Plakette. Im Hintergrund ein Teil des „Jahrtausendzyklus“ von Gerhild Nadvornik.